

KURZBERICHT

Thema	Garten für Jeden – Aufbau und Nutzung offener Mehr- generationengärten in Städten und Gemeinden Ostfries- lands
Schlüsselbegriffe	Garten, Bewegung, Ernährung, Erholung, Stressregulation, Mehrgenerationengar- ten, Ostfriesland, IN FORM
Ressort, Institut	Bundesministerium für Gesundheit
Auftragnehmer(in)	Stadt Norden
Projektleitung	Dipl.-Ing. Susanne Sander-Seyfert
Autor(en)	Dipl.-Ing. Kathrin Mohr Dipl.-Ing. Brigitte Nolopp Dipl.-Ing. Susanne Sander-Seyfert
Beginn	März 2009
Ende	Februar 2011

Vorhabensbeschreibung, Arbeitsziele (max. 1.800 Zeichen)

Im Projekt „Garten für Jeden“ wurden fünf Mehrgenerationengärten in Ostfriesland aufgebaut, die Menschen jeden Alters Möglichkeiten zur regelmäßigen Bewegung, gesunden Ernährung und Erholung bieten. Die Gärten haben unterschiedliche Schwerpunkte:

- 1) In der ehemaligen Gärtnerei des in Fachkreisen weltberühmten Staudenzüchters Ernst Pagels sind in Leer (Ostfriesland) in den ehemaligen Anzuchtbeeten Gemüse- und Kräuterbeete entstanden. Darüber hinaus bietet das Gelände attraktive Spielgeräte, einen Schaugarten, einen Teich, eine Wildblumenwiese, ein Sonnenlabyrinth und ein grünes Klassenzimmer.
- 2) Im Seekurgarten in Norddeich ist ein abwechslungsreicher Bewegungsparcours entstanden. Hier können Menschen alleine oder zu zweit mit Spaß Muskeln, Gleichgewicht und Ausdauer trainieren.
- 3) Der Hof Belvedere westlich von Norden bietet Gemüse- und Kräuterbeete zur Bewirtschaftung, einen Teich mit Rundweg, Balancierbalken, Kletterwand und Weidentipi.
- 4) Auf dem Gelände eines ehemaligen Freibades in Simonswolde dreht sich alles um das Thema Wasser. Hier wachsen Teekräuter und Obst für Säfte. Eine große Matschanlage und eine Wasserlandschaft laden zum stundenlangen Spielen ein.
- 5) In der Ruscherei in Wilhelmshaven wurde der Garten mit Bouleplatz, Terrasse, Backofen und Streichelzoo um einen Gemüsegarten und vier ansprechende Bewegungsgeräte ergänzt. Hier können sich die 10.000 jährlichen Nutzer nun ganz neu betätigen.

Im Projekt wurden die Ziele verfolgt

- 1) fünf Mehrgenerationengärten in Ostfriesland mit Betreuungsangeboten zur regelmäßigen Bewegung, gesunden Ernährung und Erholung aufzubauen,
- 2) durch verbindliche Kooperationen Kinder, sozial Schwache, Senioren oder Menschen mit Behinderungen als Zielgruppen zu erreichen und
- 3) ein dauerhaftes Netzwerk der Gartenträger zu entwickeln.

Durchführung, Methodik

Im Projektverlauf wurden die fünf Gärten mit ihren Wegen, Beeten, Geräten, Gewächshäusern und Informationshütten gebaut. Zum Saisonauftakt wurde ein gemeinsamer Aktionstag organisiert, an dem in allen Gärten insgesamt zwischen 1.500 – 2.000 Besucher teilnahmen. Während des Projekts wurden Gespräche mit verschiedenen Einrichtungen geführt, die Interesse an einer regelmäßigen Nutzung der Gärten hatten.

Das Netzwerk der Gartenträger ist während der Monate langsam zusammengewachsen. Gegen Ende, als Faltblätter für jeden Garten und das Gesamtprojekt entwickelt wurden, zeigten sich nochmals die Gemeinsamkeiten neben allen Unterschieden. Dies führte mit dem Vernetzungsworkshop zu einer soliden Basis für die weitere Zusammenarbeit nach Ende der finanziellen Förderung.

Die Ziele wurden für das Gesamtprojekt und die einzelnen Gärten operationalisiert. Durch das Institut für Sozial- und Gesundheitswissenschaften Emden (ISGE) wurden die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erhoben. Hierfür wurden Fragebögen für die Projektzufriedenheit der Kooperationspartner, für die Gartennutzer, die Anleiter und ein Fragebogen zur Bekanntheit des Pagels Gartens in Leer entwickelt. Außerdem haben die Mitarbeiter des ISGE eine Exceldatenbank zur Nutzererfassung aufgebaut. Die Ergebnisse der Befragungen und Interviews wurden mit IBM SPSS Statistics 19 ausgewertet.

Gender Mainstreaming

Ein Workshop nach der ersten Gartensaison mit Prof. Dr. Renate Kosuch aus Köln zeigte, dass schon verschiedene Genderansätze intuitiv in der Projektarbeit berücksichtigt wurden. Durch die neuen Genderinstrumente kann die Geschlechtergerechtigkeit künftig noch systematischer in der Planung und Zielgruppenansprache berücksichtigt werden.

Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

Die Themen Bewegung, Ernährung und Erholung im Garten wurden entsprechend der unterschiedlichen Voraussetzungen in den fünf Gärten ganz verschieden umgesetzt.

Die Zielgruppen der Kinder, der sozial Schwachen, der Senioren und der Menschen mit Behinderungen konnten zur regelmäßigen Nutzung der Gärten motiviert werden. Insgesamt wurden mit 18 Institutionen Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. Hierzu zählen unter anderem der Kinderschutzbund, die Arbeiterwohlfahrt, die Pfadfinder, Vereine, Kindergärten, Schulen und die Lebenshilfe. Teilweise gestalten die Einrichtungen ihre Zeit in den Gärten eigenständig. In den Gärten werden auch unterschiedliche Veranstaltungen angeboten, die Bewegung, gesunde Ernährung und Erholung ermöglichen.

Die Gärten haben zwischen 49-57% weibliche und 43-51% männlicher Nutzer. Die Zahl der freien Nutzer schwankt zwischen 0-98%. Sozial Schwache, die aus der Nachbarschaft oder über Einrichtungen wie den Kinderschutzbund kommen, sind mit 2-23% der Gartennutzer in vier Gärten vertreten. Senioren sind mit 0-8% und Menschen mit Behinderung zwischen 0-9% vertreten. Der Schwerpunkt in den Gärten liegt bei der Bewegung (45-82%), Ernährung und Erholung werden untergeordnet auch angeboten und nachgefragt. Beim Bewegungsparcours im Seekurgarten liegt die durchschnittliche Nutzungsdauer mit 31-60 Minuten relativ niedrig. Ansonsten werden die Gärten meist ein, zwei oder mehr Stunden genutzt.

Im Projekt wurde ein Netzwerk aufgebaut, dessen wesentliches Ziel die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für die Mehrgenerationengärten ist. Hierfür wurden Faltblätter im einheitlichen Gestaltungsrahmen von Region Ostfriesland mit einer gleichen Gliederung erstellt. Für die Sichtbarmachung des Netzwerks vor Ort beispielsweise bei Veranstaltungen gibt es Windfahnen in der gleichen Gestaltung und demnächst auch Banner, die das Netzwerk und die Gärten darstellen werden. Neue Gärten sind im Netzwerk willkommen und werden auch aktiv angesprochen. Je größer das Netzwerk, desto aktiver und effektiver kann es arbeiten. Um Interessenten die Anlage oder Umgestaltung einer Grünfläche zu einem Mehrgenerationengarten zu erleichtern, wurde ein Leitfaden mit Erfahrungen aus dem Projekt „Garten für Jeden“ erstellt. Dieser ist über die Internetseite www.garten-fuer-jeden.de mit zusätzlichen Informationen zum Projekt und den Einzelgärten zu erhalten.

Das Netzwerk konnte während des Projekts zusammenwachsen und hat eine Struktur gefunden, nach Ende der Förderung weiter zu arbeiten. So ist das Projekt nicht wirklich abgeschlossen, denn es gibt schon zahlreiche neue Ideen und auch verschiedene Interessenten, die im Netzwerk mitarbeiten möchten.

Die Projektziele waren realistisch formuliert und wurden überwiegend erreicht. Die ersten Ergebnisse sind sehr vielversprechend und lassen erwarten, dass die Gärten trotz der überwiegend ehrenamtlichen Strukturen erfolgreich weiterarbeiten werden.

Abbildungen

Tabellen



Abbildung 1: Die "fünf Gärten für Jeden", die während der Projektlaufzeit aufgebaut wurden

Tabelle 1: Nutzergruppen in den vier „Gärten für Jeden“

	EPG (Leer)	SKG (Nordd.)	HB (Norden)	SWW (Simw.)
w/m	49% w; 51% m	54% w; 46% m	57% w; 43% m	50% w; 50% m
freie Nutzer	65%	98%	-	19%
Kooperationspartner	5	6	4	3
sozial schwach	23%	4%	7%	2%
Senioren	4%	8%	-	-
Nutzer mit Behinderung	9%	-	-	2%

Tabelle 2: Verteilung der Förderziele in den vier "Gärten für Jeden"

	EPG (Leer)	SKG (Nordd.)	HB (Norden)	SWW (Simw.)
Bewegung	50%	82%	45%	61%
Ernährung	23%	-	31%	10%
Erholung	27%	18%	25%	29%

Tabelle 3: Nutzungsdauer in den vier "Gärten für Jeden"

	EPG (Leer)	SKG (Nordd.)	HB (Norden)	SWW (Simw.)
Nutzungsdauer < 30 Min.	0%	5%	0%	1%
Nutzungsdauer 31-60 Min.	7%	77%	2%	3%
Nutzungsdauer 61-120 Min.	59%	18%	61%	46%
Nutzungsdauer >120 Min.	34%	0%	36%	50%

Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Ziel des Nationalen Aktionsplans "IN FORM- Deutschlands Initiative für Gesunde Ernährung und mehr Bewegung" ist die dauerhafte und nachhaltige Verbesserung des Ernährungs- und Bewegungsverhaltens. Dazu gehört auch, mehr Bewegung in den Alltag zu bringen und zu verankern. Im Rahmen des Projektes ist es gelungen, fünf offene Mehrgenerationengärten aufzubauen, der Nutzung durch die breite Öffentlichkeit zuzuführen und nachhaltig zu sichern. Damit konnten auch systematisch Zielgruppen erreicht werden, bei denen ein überproportional großer Bewegungsmangel besteht und die bisher nur wenig von Präventionsmaßnahmen erreicht wurden.

verwendete Literatur

DIECKERT, Jürgen (2008): Sportwissenschaftliches Gutachten zum Projektantrag „Garten für Jeden“. Unveröffentlichter Bericht, 10 Seiten.
ISGE – Institut für Sozial- und Gesundheitswissenschaften Emden (2009): Aktualisiertes Evaluationskonzept Garten für Jeden. Unveröffentlichter Bericht, 14 Seiten.
ISGE – Institut für Sozial- und Gesundheitswissenschaften Emden (2011): Abschlussbericht – Evaluation Projekt „Garten für Jeden – Aufbau und Nutzung offener Mehrgenerationengärten“. Unveröffentlichter Bericht, 170 Seiten.
Stadt Norden (2010): Garten für Jeden – Aufbau und Nutzung offener Mehrgenerationengärten in Städten und Gemeinden Ostfrieslands. Unveröffentlichter Zwischenbericht, 40 Seiten